

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 36

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mit Kobler täglich eine SONNTAGS-RASUR!



Churchill, nach seinem Lebensgrundsatz befragt, sagte: « Man muß einfach einmal mehr aufstehen, als man umfällt. » Dazu aber braucht es Kraftreserven, wie sie nur vollwertige Nahrung vermittelt. Riso Avorio enthält im Gegensatz zu gewöhnlichem, raffiniertem Reise alle wichtigen Nährsubstanzen; er ist unglaublich wertvoller und bleibt immer körnig.

Riso avorio

**LuBeis 1785**

Eine gute Uhr aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

**Gebr. Bänziger** Uhren-Bijouterie  
Zürich 1, Talacker 41  
Uhrmachermeister  
Telephon (051) 23 51 53

Bestecke  
Alle Reparaturen  
Auswahl dient

## «Stadthof» Luzern

Kenner sind unsere ständigen Gäste

Parkplatz

Prop. F. Annoni

*Fritz! Fritz!*  
du bekommst ja eine Glatze!

Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten

**BIRKENBLUT**

wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmes, Fixator, Brillantine, Shampoo, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte. Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

**Wohin?**

**Oberrieden**  
Zürich

**Sternen**  
... eine wirkliche Freude bei uns  
Gast zu sein!

# DIE FRAU



## «Wie komme ich denn dazu ...»

«Du könntest Mary ein paar Veilchen mitbringen – sie freut sich so über Blumen –. «Wie komme ich denn dazu ...?»

Von den vielen unsympathischen Redensarten eine der unerfreulichsten. Die Menschen, die sie gebrauchen (und es sind deren nicht wenige) können einem leidtun. Noch mehr allerdings können einem diejenigen leidtun, die mit solchen Menschen zusammen leben ...

Ungeneröse Naturen gibt es überall: Geizige, Kleinliche, Freudenfeindliche. Aber der Ausdruck «Wie komme ich denn dazu?» hat eine besondere Färbung. Die zum Prinzip erhobene Kleinzügigkeit wird als Lehrsatz ausposaunt.

Wie komme ich denn dazu? ertönt mit dem Brustton der Ueberzeugung in verschiedenen Nuancen. Der Nachdruck ruht meist auf «komme» oder auch auf «dich». Es klingt wie eine Fanfare – und es läßt sich nichts darauf entgegnen.

Was soll man denn auch sagen, wenn es sich um jene zarten Dinge handelt, die sich um eine Lebensanschauung herum ranken?

Erstaunlich viele Menschen scheinen das Prinzip «Auge um Auge, Zahn um Zahn» auf alles zu übertragen. Schenken – jenes beglückende Spiel, das viel weniger mit Güte zu tun hat, als mit Lebensfreude – ist für sie nur mit Zweck und Ursache verbunden. Sie schenken, weil es das Datum erfordert, oder eine ganz bestimmte Veranlassung, oder aber als «Revanche».

Wie peinlich berühren einen doch immer wieder Menschen, die nicht anzunehmen verstehen, die stets nach dem «Grund» einer Gabe suchen und im gleichen Moment die Belästigung empfinden, sich revanchieren zu müssen. Sie wissen nichts vom spontanen Bedürfnis, zu schenken, – nichts von der spontanen Freude des Beschenktwerdens.

Wie komme ich denn dazu, irgend einen Brief zu schreiben, den ich nicht schuldig bin, etwas Angenehmes zu verbreiten, irgendjemand irgendeine kleine, hübsche Geste zu machen? Ach, es gibt so triftige Gründe dafür ... weil das Wetter gerade so herrlich ist, oder weil man ein paar frohe Gedanken hat, oder weil das Herz einfach voll ist von Samen, der herausdrängt, um irgendwo aufgehen zu können ..

Aber dann sagt jemand: «Wie komme ich denn dazu?» und aus der kleinen, warmen Geste wird ein festgefrornes Prinzip.

Dabei ist die «kleine Aufmerksamkeit», wie es so richtig genannt wird, von unermeßlichem Wert. Die kleinste Aufmerksamkeit kann unter Umständen eine Lebensmüdigkeit verscheuchen, eine menschliche Beziehung herstellen, einen dunklen Horizont erleuchten. Das Leben ist für die wenigsten Menschen so hell, daß sie auf kleine Lichter verzichten könnten.

Die kleine Aufmerksamkeit hat nichts mit

hoher Ethik zu tun. Aber mit Herzensfrölichkeit, mit Lebenswärme, mit natürlichem Instinkt für die Berechtigung des Frohsinns. «Wie komme ich denn dazu ...?» Eine unausstehliche Redensart.

Anita

## Distanz

Ohne Distanz könnte es keine Annäherung geben .. Und ein Teil Distanz muß bewahrt bleiben, wenn die erreichte Nähe nicht gefährdet werden soll.

Wann und wie die Distanz zwischen zwei Menschen überschritten werden darf, ist eine Frage von Instinkt, von Herzenstakt, von Liebe. Dasselbe gilt für die Wiederherstellung der Distanz: die Grenzpfähle werden näher gerückt, dürfen aber nicht entfernt werden.

Die Möglichkeit zu körperlicher Distanz ist eine dringende Notwendigkeit im Zusammenleben. Erzwungene, äußere Nähe im allzu engen Raum schafft oft unüberbrückbare, innere Distanz. Problem der Zeitverhältnisse.

Seelische Distanz ist ein heimlicher Garten oder eine Festungsmauer. Aus dem Garten wehen spürbare Dünfte – die Festung kann gelegentlich im Sturm eingenommen werden, wenn der Angreifer die richtigen Waffen besitzt.

Distanz schafft Mysterien, die es manchmal gar nicht sind.

Weise, französische Sitte: das «Sie» zwischen Eheleuten in der Öffentlichkeit – um das «Du» in der Intimität um so stärker zu empfinden.

**Weleda**  
Massage- und  
Hautfunktionsöl

schützt die Haut, verleiht ihr Geschmeidigkeit und wirkt Gelenk- und Muskelschmerzen entgegen. Auch für Luft- und Sonnenbad geeignet.

50 ccm Fr. 3.10, 150 ccm Fr. 8.40  
Verlangen Sie die kostenlose Zuwendung der Weleda-Nachrichten

WELEDA &  
ARLESHEIM